



3. Preis

Die Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW e.V. (LKD) verleiht den aus Mitteln des Landesjugendplans geförderten, mit 750 Euro dotierten dritten Preis des Jugendkulturpreises NRW 2004 für eine beispielhafte Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen an die **Gesamtschule Essen Holsterhausen** für ihr in Kooperation mit den Grafischen Werkstätten der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig entstandenes Projekt

»Buch der Kulturen«

ein insgesamt 11 Meter langes Buch, das in einer leporelloartigen, für ein gleichberechtigtes Miteinander stehenden Form Schülerinnen- und Schülerportraits und Selbstdarstellungen enthält. Die Preisvergabe erfolgt mit der Auflage der Wettbewerbsjury, dass das Preisgeld ausschließlich und unmittelbar der Preisträgerin zukommt und dem Wunsch, dass es für ähnlich wegweisende kinder- und jugendkulturelle Aktivitäten verwendet wird. Die Einhaltung dieser Auflage ist zwischen der Preisträgerin und der Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW e.V. (LKD) einvernehmlich zu regeln.

Düsseldorf, Unna und Bottrop, den 7. Oktober 2004

Ute Schäfer,
Ministerin für Schule,
Jugend und Kinder
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kurt Eichler,
Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft
Kulturpädagogische Dienste/Jugend-
kunstschulen NRW e.V. (LKD)

Begründung der Jury

Eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist das Zusammenleben in den multikulturellen Gesellschaften der Gegenwart. In jeder größeren Stadt dieser Welt finden sich Menschen mit unterschiedlichsten Herkunftsgeschichten, deren Kinder unter ungleichartigen Sozialisationsbedingungen und in verschiedensten Lebenswelten aufwachsen. Um die Lebenssituation dieser Kinder kennen zu lernen, muss man jedes einzelne von ihnen zu Wort kommen lassen. Wer dies in einer Großstadtschule unserer Tage tut, schreibt damit immer auch ein »Buch der Kulturen«.



An der Gesamtschule Essen Holsterhausen lernen 832 Kinder und Jugendliche mit und voneinander: behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund und mit Erfahrungen und Wissen über mindesten 27 unterschiedliche Länder der Erde. In einem »Buch der Kulturen«, das die Schülerinnen und Schüler der fünften bis zehnten Klasse der Gesamtschule Essen Holsterhausen mit der Künstlerin Katja Langer geschrieben und gestaltet haben, stellen sie sich in Wort und Bild vor. Über 200 gute Texte sind dabei entstanden, die vielschichtig und eindrücklich die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen beschreiben und zusammen mit einer Übersetzung der Texte in die Herkunftssprache und einem Portraitfoto jedes Einzelnen von ihnen ein beeindruckendes Buch ergeben.

Schon der Versuch, in dieser Form einen Brückenschlag zwischen Deutschland und anderen Ländern der Welt zu schaffen, gefiel beiden Jurys des Jugendkulturpreises NRW 2004. Noch mehr beeindruckte die Jurymitglieder die spannende, zum Blättern und Lesen einladende Vielfalt, die immer wieder neue Aspekte an diesem »Buch der Kulturen« entdecken lässt. Beide Jurys fanden die Fotoreihe einfach und klar, das Buch beeindruckend in Gestaltung und Konzept und damit auch visuell ein Erlebnis. Was es jedoch zum Kunstwerk macht, ist die formale Bewältigung des dem Buch zugrunde liegenden Themas, das die Einzigartigkeit jedes Einzelnen mit dem Gedanken eines gleichberechtigten Miteinanders verknüpft. Dazu wurde für das »Buch der Kulturen« eine leporelloartige Form ohne Seitennummerierung gewählt, bei der alle Texte und Portraits gleichberechtigt nebeneinander auf einem 11 Meter langen, ausklappbaren Band stehen. Auch das Portrait und die beiden Sprachen, in der der Text jeweils erscheint, sind formal gleichwertig untergebracht und vermitteln damit gleichermaßen ihre Wichtigkeit. Diese Idee fanden die Jurymitglieder bestechend, das Gesamtkonzept und seine Umsetzung unbedingt preiswürdig. Daher verleihen die beiden Jurys des Jugendkulturpreises NRW 2004 den mit 750 Euro dotierten dritten Preis an die Gesamtschule Essen Holsterhausen für ihr Projekt »Buch der Kulturen« und hoffen, dass die Agenda-Schule damit ein weiteres ähnlich zukunftsweisendes Projekt in Angriff nehmen kann.